

# Außerordentliche Hauptversammlung 2022

CITYCUBE BERLIN, 16. DEZEMBER 2022

## **Inhalte der Rede von Dr. Arno Antlitz CFO und COO der Volkswagen AG**

---

**Sehr geehrte Damen und Herren**

Im Februar dieses Jahres hat der Vorstand von Volkswagen mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Umsetzbarkeit eines möglichen Börsengangs von Porsche sowie auch die Veräußerung einer Beteiligung von 25 Prozent zuzüglich einer Aktie am Stammaktienkapital an der Porsche AG an die Porsche Automobil Holding SE zu prüfen.

Ein gutes halbes Jahr später, Ende September, haben wir die Transaktion abgeschlossen und Porsche erfolgreich an die Börse gebracht.

Wir sind stolz darauf, dass wir mit dem Porsche-Börsengang den - gemessen an der Marktkapitalisierung - größten Börsengang in der europäischen Geschichte erfolgreich gemeistert haben. Und das in einem außerordentlich herausfordernden Börsenumfeld. Damit hat die Porsche AG ihre besondere Qualität eindrucksvoll am Kapitalmarkt unter Beweis gestellt.

Porsche ist eine ganz besondere Marke innerhalb des VW-Konzerns. Das Unternehmen agiert seit Jahren äußerst erfolgreich, ist hochprofitabel und aus unserer Sicht in jeder Hinsicht hervorragend für die Zukunft aufgestellt.

Mit dem Taycan hat Porsche einen fulminanten Start in das Elektrozeitalter hingelegt. Schon im November hat der hunderttausendste Taycan die Fertigungslinien verlassen.

Auch in den vergangenen Monaten dieses Jahres hat Porsche gezeigt, dass sich das Unternehmen trotz erheblicher globaler Herausforderungen exzellent entwickelt.

Porsche hat nach neun Monaten eine operative Umsatzrendite von 18,9 Prozent erreicht. Im Vorjahreszeitraum lag diese noch bei 15,5 Prozent. Das operative Konzernergebnis betrug 5,05 Milliarden Euro – ein Anstieg von 40,6 Prozent im Vorjahresvergleich.

Unser Blick auf Porsche wird offensichtlich auch vom Kapitalmarkt geteilt. Seit dem Tag des Börsengangs ist der Wert der Aktie deutlich gestiegen.

Es ist insofern nur folgerichtig, dass die Deutsche Börse AG am 5. Dezember bekannt gegeben hat, dass die Porsche AG ab kommenden Montag, dem 19. Dezember, auch im höchsten Deutschen Börsenindex, dem DAX40, notiert wird.

Und lassen sie es mich gleich zu Anfang klarstellen: Volkswagen wird die Porsche AG weiterhin voll konsolidieren und hat nicht die Absicht, weitere Anteile an der Porsche AG zu verkaufen.

Ich möchte mich nochmals bei allen bedanken, die an diesem Projekt beteiligt waren. Es war eine großartige Teamleistung.

\*\*\*

Mit der Umsetzung des Porsche IPO haben wir eindrucksvoll bewiesen: Wir können am Kapitalmarkt erfolgreich sein.

Den echten Wert der Porsche AG sichtbar zu machen, war wichtig. Hierbei ist aber auch deutlich geworden, dass die heutige Bewertung des Volkswagen Konzerns im Ungleichgewicht ist. Das wollen wir ändern.

Wir arbeiten konsequent daran, auch den Wert des gesamten Volkswagen Konzerns noch sichtbarer zu machen.

In Zukunft richten wir unsere Marken im Rahmen unseres 10-Punkte-Plans deshalb noch konsequenter auf den Kapitalmarkt aus. Auf dem Capital Markets Day im zweiten Quartal werden wir berichten, wie wir den Wert unserer Marken nachhaltig stärken und das Kapitalmarktprofil des gesamten Konzerns weiter schärfen wollen.

Die Performance-Erfahrungen aus dem Porsche IPO sollen auf den gesamten Konzern übertragen werden. Wir nennen das „Virtual Equity Story“, bei der wir das gesamte Potential unserer Marken, Markengruppen und Werttreiber aufzeigen und vorstellen.

Wir haben eine überzeugende Strategie für die Transformation unseres Konzerns Richtung Elektrifizierung und Digitalisierung. Wenn es uns gelingt, die Werthaltigkeit dieser Unternehmensstrategie in den kommenden Quartalen und Jahren konkret zu belegen, sollte sich dies auch positiv in der Bewertung des gesamten Volkswagen Konzerns am Kapitalmarkt widerspiegeln.

\*\*\*

Lassen Sie mich noch einmal erläutern, warum wir Porsche an die Börse bringen wollten und welche strategischen Überlegungen hinter dieser Entscheidung standen.

Durch den IPO wird die Porsche AG als Marke eigenständiger und agiler. Die Marke kann und soll weiter von den Synergien des Konzernverbundes profitieren. Hier verbindet sich die Markenstärke von Porsche mit den Skalen-Vorteilen des Volkswagen Konzerns auf einzigartige Art und Weise.

Gleichzeitig verschaffen die Erlöse aus dem Börsengang sowie der Veräußerung der Beteiligung von 25 Prozent zuzüglich einer Aktie der Stammaktien an der Porsche AG uns noch mehr Flexibilität in der Finanzierung der Transformation. Diese Flexibilität benötigen wir, um die Erschließung von künftigen Profit Pools noch robuster zu finanzieren.

Hervorheben möchte ich dabei insbesondere zwei Bereiche, die aus unserer Sicht in der Zukunft von entscheidender Bedeutung sein werden: Batterie und Software.

Zunächst das Batteriegeschäft: Wir gehen davon aus, dass die sichere und effiziente Versorgung mit Batterien ein entscheidendes Differenzierungskriterium in unserer Branche sein wird. Die PowerCo wird in Zukunft ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil für den Volkswagen Konzern sein und einen deutlich positiven Beitrag zu unserem Geschäft leisten.

Die Verantwortung der PowerCo reicht dabei von der Entwicklung der Volkswagen Unified Cell bis zum Management unserer globalen Gigafactories und entlang der Rohstoffkette. Die Einheitszelle, die jedes Jahr in Millionen Fahrzeugen verbaut werden kann, ermöglicht dabei, erhebliche Skaleneffekte zu heben.

Neben der verlässlichen Versorgung mit Batterien ist für uns vor allem wesentlich, dass die PowerCo dank eines hohen Maßes an Eigenständigkeit ihre Technologie-Roadmap innerhalb eines anspruchsvollen Zeitrahmens hochfahren und umsetzen kann.

Zudem haben wir ein Unternehmen geschaffen, das es uns ermöglicht, uns in Zukunft für externe Partner und Investoren zu öffnen.

Dennoch ist es in unserem wirtschaftlichen und strategischen Interesse, ein solch wichtiges Asset zunächst selbst zu entwickeln und die Wertschöpfung aus den Produkten, aber auch den Wert der Einheit selbst im Konzern zu behalten.

Die Erlöse aus dem Börsengang geben uns dafür die notwendige finanzielle Flexibilität.

Der zweite entscheidende Bereich für die Zukunft des Konzerns ist Software. Unser Ziel ist es, unseren Kunden die leistungsfähigsten Funktionen zum frühestmöglichen Zeitpunkt anzubieten und unsere Entwicklung so kostengünstig wie möglich zu gestalten. So können wir den dritten großen Profit Pool erschließen, der neben dem Geschäft mit Verbrennern und mit vollelektrischen Fahrzeugen entsteht: Ich spreche von dem Geschäft mit softwarebasierten Services und dem autonomen Fahren.

Dafür bauen wir in unserer Softwaretochter CARIAD Kompetenzen weltweit auf, insbesondere in Europa, USA und China. Dies geschieht entweder in Eigenregie oder – wenn sinnvoll – gemeinsam mit Partnern. So haben wir in China ein Joint Venture vorgestellt, das unsere regionale Wettbewerbsfähigkeit im Bereich des teil-autonomen Fahrens deutlich stärken wird.

Das Joint Venture beinhaltet auch die Integration zahlreicher Funktionen in einem Hochleistungschip. Dieser soll die Stabilität der Software erhöhen und den Energieverbrauch ganzer automatisierter Systeme senken und so zukünftig skalierbare Lösungen für hochautomatisiertes und autonomes Fahren ermöglichen.

So entwickeln wir wertvolles geistiges Eigentum und erweitern kontinuierlich unser lokales Know-how, das unsere globale Kompetenzbasis ergänzt.

Kurz: Die zusätzlichen Mittel aus dem Börsengang ermöglichen uns eine noch schnellere und konsequentere Umsetzung unserer geplanten Investitionen in Elektromobilität und Digitalisierung.

Darüber hinaus helfen die Erlöse, das strategische Liquiditätsziel für den Konzernbereich Automobile in Höhe von rund 10 Prozent des Konzernumsatzes für 2026 frühzeitig flexibel abzusichern und damit die finanzielle Robustheit des Konzerns und unserer Bilanz weiter zu stärken.

\*\*\*

Im Rahmen des Börsengangs wurde am 28. September 2022 der Preis für die bei Investoren platzierten 25 Prozent der Vorzugsaktien an der Porsche AG mit 82,50 Euro festgelegt. Dies entsprach insgesamt rund 114 Mio. Porsche-Vorzugsaktien. Darin enthalten waren rund 15 Mio. Vorzugsaktien zur Deckung von sogenannten Mehrzuteilungen. Auf Grundlage des Platzierungspreises hatten die platzierten Vorzugsaktien einen Wert von rund 9,4 Milliarden Euro.

Im Zuge von marktüblichen Stabilisierungsmaßnahmen hat die von Volkswagen mandatierte Bank of America in den ersten Handelstagen in überschaubarem Umfang Aktien zurückgekauft. Der sogenannte „Greenshoe“ von insgesamt 14.853.260 Porsche-Vorzugsaktien zur Abdeckung von Mehrzuteilungen wurde jedoch nicht voll ausgeübt. Insgesamt verblieben rund 3,8 Millionen Vorzugsaktien bei Volkswagen. Der Free-Float der Porsche-Vorzugsaktien umfasst damit 110.080.801 Vorzugsaktien, dies entspricht 24,2 Prozent der Porsche-Vorzugsaktien.

Maßnahmen zur Stabilisierung des Aktienkurses im Rahmen der Erstnotiz von Börsenemissionen sind gängige Praxis und werden von der Regulierungsbehörde ausdrücklich vorgesehen. Sie sollen starke Kursschwankungen in den ersten Tagen nach einer neuen Notierung verhindern und waren hier mit Blick auf das herausfordernde Kapitalmarktumfeld erforderlich.

Nach dem 4. Oktober hat die von Volkswagen beauftragte Bank keine Stabilisierungsmaßnahmen mehr getätigt. Am 11. Oktober konnte die Stabilisierungsperiode frühzeitig beendet werden.

Vor diesem Hintergrund beläuft sich der Emissionserlös aus der Veräußerung der tatsächlich platzierten Vorzugsaktien auf rund 9,1 Milliarden Euro - basierend auf dem Platzierungspreis von 82,50 Euro je Aktie. Volkswagen hat auch alle Erlöse aus der teilweisen Ausübung der Greenshoe-Option erhalten.

Darüber hinaus hat Volkswagen im Zusammenhang mit dem Börsengang 25 Prozent zuzüglich einer Aktie der Stammaktien an der Porsche AG an die Porsche Automobil Holding SE veräußert. Im Gegenzug hat sich die Porsche Automobil Holding SE verpflichtet, einen Kaufpreis von rund 10,1 Milliarden Euro an Volkswagen zu zahlen; dieser Kaufpreis beinhaltet eine Prämie in Form eines Aufschlags von 7,5 Prozent auf den Platzierungspreis der Vorzugsaktien.

Die Angemessenheit dieser Prämie wurde sowohl durch die detaillierte Analyse unserer beratenden Investmentbank Goldman Sachs Bank Europe SE als auch durch ein umfassendes Gutachten eines renommierten Hochschulprofessors auf den Gebieten Finanzen und Bankwesen bestätigt.

Der Vollzug des Aktienkaufvertrags erfolgt in zwei Tranchen, und zwar zunächst von 17,5 Prozent (zzgl. einer Stammaktie) und sodann von 7,5 Prozent des Stammaktienkapitals der Porsche AG.

Die Veräußerung der ersten Tranche ist im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit dem Börsengang vollzogen worden. Der Vollzug der Veräußerung der zweiten Tranche erfolgt bis spätestens zu dem Tag, an dem die Volkswagen AG die Sonderdividende an ihre Aktionäre ausschütten wird.

Wir schlagen Ihnen im Rahmen der heutigen Beschlussfassung über die Ausschüttung der Sonderdividende vor, die Sonderdividende am 9. Januar 2023 auszusahlen.

Im Rahmen des Kaufvertrags übernimmt die Volkswagen AG als Garantiegeberin mehrere Garantien gegenüber der Porsche Automobil Holding SE, die die Porsche Automobil Holding SE im Wesentlichen so stellen wie die Erwerber der Vorzugsaktien im Rahmen des Börsengangs. Darüber hinaus übernimmt die Volkswagen AG wenige weitere marktübliche und überwiegend auf die positive Kenntnis der Volkswagen AG begrenzte Garantien.

Die Bedingungen des Kaufvertrags mit der Porsche Automobil Holding SE sind nach unserer Überzeugung angemessen und marktüblich. Diese Einschätzung wurde uns durch umfassende Gutachten der uns beratenden Rechtsanwaltssozietät Linklaters sowie eines renommierten Hochschulprofessors auf dem Gebiet des Aktienrechts bestätigt.

Der Aufsichtsrat war in die Entscheidung über den Börsengang der Porsche AG und den Verkauf von Stammaktien an die Porsche Automobil Holding SE eng eingebunden. Er hat die Umsetzung der Transaktion begleitet und über die Zustimmung zu einzelnen Schritten der Transaktion entschieden. Das betraf unter anderem den Abschluss der maßgeblichen Vereinbarungen im Rahmen der Transaktion, etwa den Aktienkaufvertrag mit der Porsche Automobil Holding SE, und die Bedingungen des Börsengangs. Der Aufsichtsrat zog renommierte Berater hinzu. Er wurde begleitet durch die Investmentbank Lazard und die Rechtsanwaltssozietät Gleiss Lutz.

\*\*\*

Meine Damen und Herren, vor dem Hintergrund dieser außerordentlich erfolgreichen Transaktion freuen wir uns, Sie als unsere Aktionäre angemessen am Erfolg der Transaktion in Form einer Sonderdividende teilhaben lassen zu können.

Die Tatsache, dass Volkswagen plant, einen substanziellen Teil der Bruttoerlöse aus dem Börsengang sowie der Veräußerung der Stammaktien an der Porsche AG als Sonderdividende an alle VW-Aktionäre auszuschütten, unterstreicht die starke finanzielle Position von Volkswagen.

Gleichzeitig entspricht es der allgemein anerkannten und guten Praxis, dass Sie als unsere Aktionäre direkt am Erfolg des Porsche-Börsengangs teilhaben.



Daher haben Vorstand und Aufsichtsrat der Volkswagen AG beschlossen, der außerordentlichen Hauptversammlung eine Sonderausschüttung von EUR 19,06 je dividendenberechtigter Stamm- und Vorzugsaktie vorzuschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 49 Prozent der Bruttoerlöse aus dem Wert der Platzierung der Vorzugsaktien vor Durchführung der Stabilisierungsmaßnahmen sowie aus der Veräußerung der Stammaktien. Die Höhe der vorgeschlagenen Sonderdividende liegt nach einer umfassenden Studie innerhalb der Bandbreite, die in der Vergangenheit bei großen Transaktionen als Sonderdividende an Aktionäre ausgeschüttet worden ist.

Wir bitten Sie deshalb darum, unserem heutigen Beschlussvorschlag über die Auszahlung der Sonderdividende zuzustimmen.

Diese Sonderausschüttung erfolgt zusätzlich zu der Ausschüttung der regulären Dividende in Höhe von 7,50 Euro bzw. 7,56 Euro je dividendenberechtigter Stamm- bzw. Vorzugsaktie, die die Hauptversammlung im Mai dieses Jahres beschlossen hatte.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich danke Ihnen im Namen des Vorstands für Ihr Vertrauen, welches sie uns bislang entgegengebracht haben. Und ich freue mich darauf, die nächsten wichtigen Schritte auf dem Weg der konsequenten und erfolgreichen Transformation von Volkswagen Richtung Elektromobilität und Digitalisierung mit Ihnen gemeinsam zu gehen.

Herzlichen Dank